

Wühlmausköder®

Rodentizid gegen Wühlmause im Obst, Gemüse- und Zierpflanzenbau, sowie auf Grünland (Wiesen, Weiden)

Fertigköder

Pfl-Reg.Nr.: 2703

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:

24 g/kg Zinkphosphid

Liefereinheit und Gebindeform:

1 x 3 kg

Registrierte Indikationen:

Gegen Wühlmaus (*Arvicola terrestris*) in Gemüsekulturen (Gemüsebau/Freiland), im Obstbau (Freiland), in Zierpflanzenkulturen (Zierpflanzenbau/Freiland), sowie auf Wiesen und Weiden (Grünland/Freiland).

Aufwandmenge: 5 g / 8-10 m Ganglänge.

Anwendungszeitpunkt: bei Befall

Gebrauchsanweisung:

1. Verdecktes Auslegen von Giftködern:

Die Erdgänge/Baue werden mit einem Suchstab aufgesucht und an mehreren Stellen vorsichtig geöffnet. Sind die Gänge nach 12 Stunden wieder hergestellt oder teils mit Erde verwühlt, sind die Gänge/Baue bewohnt. Auf 8-10 m Ganglänge wird der Wühlmausköder in die Gänge bzw. Löcher eingelegt. Die Öffnung ist danach sorgfältig mit einem Erdklumpen oder Grasbüschel so zu verschließen, dass keine Erde in den Gang oder auf die Köder fällt.

2. Anwendung mit dem Wühlmauspflug:

Dieses Anwendungsverfahren ist für den Erwerbsobstbau geeignet. Mit dem Wühlmauspflug wird ein künstlicher Gang errichtet. In diesen Gang wird der Wühlmausköder portionsweise zu etwa 5 g auf 8-10 m Ganglänge eingelegt. Der künstliche Gang sollte möglichst nahe an der Baumreihe angelegt werden. Wurzelverletzungen sollten vermieden werden. Der Gang sollte nicht zwischen den Traktorspuren gezogen werden, da sich die Wühlmause in erster Linie in der unmittelbaren Umgebung der Bäume aufhalten und den Verdichtungshorizont unter der Fahrspur kaum queren. Die Gänge sollten auf beiden Seiten der Baumreihe gezogen werden. In hangigem Gelände darf der Wühlmauspflug nicht in der Falllinie eingesetzt werden. Die künstlichen Gänge könnten wie Drainagen wirken. Bei Niederschlägen könnte Wühlmausköder

entsprechend verfrachtet werden. Wühlmausköder darf nicht frei auf der Bodenoberfläche abgelegt werden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Der Köder muss tief und unzugänglich für Vögel in die Nagetiergänge eingebracht werden. Dabei sind geeignete Geräte (z.B. Legeflinte) zu verwenden. Es dürfen keine Köder an der Oberfläche zuruckbleiben.

Das Produkt kann ganzjährig bei Befall eingesetzt werden.

Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Entwickelt bei Berührung mit Säure sehr giftige Gase. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten

Handhabung:

Hinweise zum sicheren Gebrauch: Gebrauchsanleitung befolgen!

Sicherheitshinweise:

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Bei Gebrauch dieses Produktes nicht essen, trinken oder rauchen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe tragen. **BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM** oder Arzt anrufen. In einem geschlossenen Behälter an einem trockenen Ort aufbewahren. Inhalt/Behälter gemäß lokalen/ nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Allgemeine Hinweise:

Verunreinigte Kleidungsstücke entfernen. Verletzten an die frische Luft bringen, bequem lagern, beengende Kleidungsstücke lockern.

Nach Augenkontakt:

Mehrere Minuten bei weit geöffnetem Lidspalt (ratsam ist die Verwendung einer Augendusche) unter fließendem Wasser spülen; vorher eventuell vorhandene Kontaktlinsen entfernen. Weiterbehandlung durch den Augenarzt.

Nach Hautkontakt:

Lose Partikel von der Haut abbürsten. Betroffene Körperstellen sofort mit viel Wasser und Seife waschen, ggf. Arzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken:

Sofort Mund mit Wasser ausspülen. Kein Erbrechen einleiten, Arzt verständigen.

Nach Einatmen von Gasen, die durch eine Saure freigesetzt wurden:

Bei Vergiftungserscheinungen aufgrund von freigesetztem Phosphorwasserstoff (Geruch: carbidoder knoblauchartig), Person an die frische Luft bringen und ggf. künstliche Beatmung durchführen. Unbedingt Arzt zum Unfallort rufen!

Selbstschutz des Ersthelfers:

Kontakt mit noch vorhandener Substanz vermeiden.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Beim Verschlucken wird mit der Magensäure Phosphorwasserstoff freigesetzt. Die Vergiftungssymptome können nach einer längeren Latenzzeit auftreten. Eine Atemlähmung kann in seltenen Fällen auch noch nach 24 Stunden auftreten.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Gilt beim Verschlucken: Vitalfunktion kontrollieren, ggf. Schockbehandlung, bei Atemstillstand künstliche Beatmung, bei Herzstillstand oder Kammerflimmern extrathorakale Herzmassage, Krampfanfälle symptomatisch behandeln, hochdosierte Kortikoidgabe bei drohendem Lungenodem, ggf. Elektrolyte ausgleichen, ggf. Klinikeinweisung.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Chemische Fabrik Wüfel, Postfach 89 01 09, D-30514 Hannover
Tel +49511/984960, www.wuelfel.de